

Zwischen Neckar und Alb

Plakate, die betroffen machen

Aktion Häusliche Gewalt soll nicht länger ein Tabuthema sein. Mit einer Plakataktion machten Landkreis und Frauenvereine auf Hilfsangebote aufmerksam. Sieger war der Kirchheimer Hans-Jörg Fauth. *Von Roland Kurz*

23.10.2018



Der Kirchheimer Grafiker Hans-Jörg Fauth präsentiert stolz sein Gewinnerplakat. Foto: Weller

Über häusliche Gewalt wird nicht gerne geredet, oft genug wird lieber weggeschaut. Die Betroffenen bleiben meistens allein. Mit einer Plakataktion hat nun der runde Tisch „Hilfen bei häuslicher Gewalt“ die Betroffenen auf Hilfsangebote aufmerksam gemacht. Die Umgebung wird aufgefordert, genauer hinzuschauen und zu handeln. Im Landratsamt Esslingen wurden jetzt die besten Plakatentwürfe gekürt. Sie werden zunächst im Landratsamt gezeigt und später als Wanderausstellung unter dem Motto „Zu Hause sind wir sicher - oder trägt der Schein?“ durch den Landkreis reisen.

Plakate machen betroffen

Fast 400 Mal pro Jahr wird die Polizei im Landkreis zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Paaren gerufen. Etwa jede vierte Frau in Deutschland hat irgendwann Gewalt in einer Partnerschaft erlebt. Im Kreis Esslingen gibt es eine Reihe von Hilfen und einen runden Tisch, an dem Polizei, Ordnungsämter, Frauen- und

Männerberatungsstellen, die Sozialen Dienste der Kreisstädte und des Landkreises sitzen. Auch Amtsgerichte, Suchtberatungsstellen und OEG-Trauma-Ambulanzen (Opferentschädigungsgesetz) sind in das Netzwerk eingebunden. An diesem Tisch entstand die Idee für den Plakatwettbewerb.

22 Entwürfe sind bei Projektkoordinatorin Astrid Spurk eingegangen. Profis haben sich ebenso beteiligt wie betroffene Frauen. Arbeitsweise und Botschaft unterscheiden sich deshalb zum Teil stark. Aber gerade die Arbeiten der Laien „machen betroffen und regen zum Nachdenken an“, sagte Sozialamtsleiterin Regina Lutz bei der Preisverleihung: „Sie bereichern die Ausstellung.“

Gewonnen hat jedoch ein männlicher Profi. Der Kirchheimer Grafiker Hans-Jörg Fauth lässt die Doppel-Botschaft „Ich liebe unser Zuhause ist die Hölle“ vom roten auf den schwarzen Untergrund fließen und bringt so Harmoniebedürfnis sowie traurige Realität zum Ausdruck. Das Plakat weist zudem auf die Hilfen hin, die im Kreis Esslingen vorhanden sind. „Der Entwurf bietet keine Bilder an, die hat jeder im Kopf“, begründete Ali Schüler von der Kunstschule Filderstadt die Wertung der Jury, in der außerdem Renate Dopatka von „Frauen helfen Frauen Kirchheim“, Amtsleiterin Regina Lutz und Dominique Jend von der Sozialberatung Stuttgart saßen. Das Preisgeld von 500 Euro war für Grafiker Fauth nicht ausschlaggebend dafür, dass er sich am Wettbewerb beteiligte. Er findet es super, dass es so viele Hilfsangebote gibt, auf die das Plakat aufmerksam machen soll.

Anzeige ▶

Zum Top-Preis verkaufen

Unfassbar: Mit dieser Strategie verkaufen Sie Ihr Haus
zum Top-Preis

[Mehr Informationen](#)

Schwere Kindheit inspirierte

Und ein persönlicher Grund steckt auch hinter dem Werk: „Meine Kindheit - das waren nicht die besten Jahre“, sagte der Gewinner. Wie man helfen kann und wer einem selbst hilft, das erfährt der Ausstellungsbesucher auf den Infoblättern der Beratungsstellen und der drei Frauenhäuser im Kreis Esslingen. Deren 43 Plätze sind immer zu mehr als 90 Prozent ausgelastet. Allein diese Zahl sagt bereits vieles.

Frauen helfen Frauen Kirchheim: 07021/46553

Frauen helfen Frauen Esslingen: 0711/357212

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800/0116016 (kostenlos)

Fachberatung Gewaltprävention für gewaltausübende Männer und Frauen: 0711/21840966

www.landkreis-esslingen/haeuslichegewalt.de